

Sechs Jahre

ROMAN

sind
die Ewigkeit



aufbau

EDUARD
KOTSCHERGIN

Anmerkungen

*Verzeichnis der Übersetzer
und Lizenzgeber*

Endnoten

O Matka Bronia, nimm mich mit zu den Spionen

*Meine erste bewusste Erinnerung
ist die an eine Zimmerdecke.*

*Vielleicht war ich oft krank, oder
wer weiß. Geboren wurde ich vor
Schreck: Mein Vater Stepan wurde
wegen Kybernetik* verhaftet, und
meine Mutter bekam mich zwei
Monate zu früh.*

Ich lag gern auf dem Bett und ließ

*den Blick auf dem dreifachen
Stuckfries unter der hohen Decke
meines Zimmers umherwandern.
Stundenlang konnte ich die
phantastischen Schnörkel der
seltsamen Blätter betrachten, in
Gedanken in den gewundenen
Freiräumen dazwischen
umherlaufen wie in einem
Labyrinth und mich bei einem
Unwetter draußen unter dem
größten Blatt verkriechen. Wenn es
hell war, vor allem bei
Sonnenschein, schwebte ich gern*

*über die glatte Decke bis zur Mitte,
zu der üppigen barocken Rosette,
und dann über den alten
Kronleuchter mit den drei Engeln,
die jeder drei Leuchterarme mit
Glühlampen hielten, müde hinunter
auf mein Bett.*

*Meine zweite Erinnerung ist
meine Taufe und die Kirche auf dem
Newski-Prospekt. Ich erinnere mich
vage an meine Empfindungen
dabei. Das heißt, ich weiß nicht,
was vorgeht, nehme aber alles
begierig auf. Der Pater macht*

irgendetwas mit mir, Jungen in Weiß schwenken etwas Glänzendes aus Metall, das raucht und aussieht wie Weihnachtskugeln. Weiß, sehr viel Weiß – Kleidung, Blumen, Licht. Der Geruch des Rauchs ist neu und fern, und ich habe das Gefühl, dass alle es eilig haben, und das ist unnatürlich und beunruhigend. Ich, normalerweise ein stets freundlich lächelndes Kind, für meine Matka Bronia sogar verdächtig freundlich, ich lächle nicht.

Und außerdem erinnere ich mich